

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1849

29 (30.1.1849)

Karlsruher Tagblatt.



Nro. 29.

Dienstag den 30. Januar

1849.

Dankagung.

Nro. 1297. Durch Schiffwirth Weill wurden 1 fl. 12 kr. anher übergeben, welche bei dem in seinem Lokale am 28. d. M. abgehaltenen Maskenball für die Armen zusammengelegt wurden, wofür wir danken.

Karlsruhe den 29. Januar 1849.

Großh. Armenkommission.

K. Burger.

Deutscher Verein.

Sizung: Mittwoch den 31. d. M. Abends präcis 7 1/2 Uhr im Pariser Hof dahier.

Tages-Ordnung:

- I. Wahl eines definitiven Ausschusses.
- II. Erläuterung der Grundrechte des deutschen Volkes.

Bekanntmachung.

(1) [Präklusivbescheid.] In Santsachen des Bierbrauers Friedrich Kaufmann von hier werden die Gläubiger, welche in heutiger Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, mit ihrer Befriedigung von der vorhandenen Masse hiemit ausgeschloffen. D. R. W.

Karlsruhe den 16. Januar 1849.

Großh. Stadtamt.

Schäß.

Versteigerungen und Verkäufe.

(2) [Haus- und Gartenversteigerung.] Die Hinterbliebenen des Manfuetus Zeitvogel, Polizeifergeant dahier, und seiner Ehefrau, Karoline, geb. Schenk, lassen der Erbtheilung wegen

Montag den 5. Februar l. J.,

Vormittags von 10—12 Uhr,

in der Wohnung des Notars Behrens dahier (Langestraße No. 87.) nachbenannte Liegenschaften öffentlich versteigern:

Ein einstöckiges Wohnhaus in der Querstraße No. 36. mit allen Zugehörden, neben Steinhauer Kramer und Metzger Homburger.

Zwei Viertel Garten vor dem Ruppurrerthor, erster Gewann, neben Kaufmann Glock und Brunnenmeister Redt.

Ein Viertel Garten in den Neubrüchen, neben Gärtner Göler und Schullehrer Wolf Döchter.

Bei annehmbarer Gebote erfolgt der Zuschlag sogleich. Die Bedingungen können indessen bei Notar Behrens dahier eingesehen werden.

Karlsruhe den 25. Januar 1849.

Großh. Stadtamtsrevisorat.

Gerhard.

Bierordt.

(3) [Ackerversteigerung.] Der den drei Kindern der Kammerdiener Ludwig Fischer'schen Wittwe, Dorothea, geb. Appenzeller, dahier gehörige Acker von einem Morgen an der Mühlburger Straße,

einseits Ludwig Müller, anderseits Tanzmeister Langer, Schätzungspreis 800 fl., wird am

Donnerstag den 1. Februar d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer des Notars Kog, Amalienstraße No. 1., öffentlich versteigert.

Der endgültige Zuschlag erfolgt sogleich, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten ist.

Karlsruhe den 13. Januar 1849.

Großh. Stadtamtsrevisorat.

Gerhard.

E. Koch.

Schaf-Versteigerung

und

Schäferei-Verpachtung.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Metzgermeisters Jakob Widmann von hier, werden nachbeschriebene Schafe (ausgezeichnete Qualität) am Donnerstag den 8. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Hirsch in Ruppurr, der Steigerung ausgesetzt als:

1 Haufen vierzahnige Hammel;

1 " " Schafe und

1 " " Fährlinge.

Zugleich wird unter Vorbehalt der Genehmigung der betreffenden Behörden, die herrschaftliche Schäferei Ruppurr mit den dazu gepachteten Wiesen und Gebäulichkeiten für die theilweise Pachtzeit bis Michaelis 1850 verliehen werden.

Der Pachtzins ist billig, die Weide gut, die Stallungen u. s. w. schön und der Schäferpächter hat den großen Vortheil, durch die Nähe von Karlsruhe das ganze Jahr hindurch sein fettes Wieh an die dortigen Metzger abzulegen.

Sollten vorstehende Gegenstände den zu Grund gelegten Werth erhalten, so werden gleichzeitig auch die vorhandenen Schäferrequisiten, als: Hurten, Pferchkästen, Futtergeschirr zc. sowie 100 bis 200 Centner Heu und Dehmd zu Eigenthum versteigert werden.

Die Bedingungen werden vor der Steigerung

bekannt gemacht, können aber auch inzwischen schon bei Gastwirth Heinrich Windholz dahier erfragt werden.

Karlsruhe den 29. Januar 1849.
Großh. Stadtamtsrevisorat.
Gerhard.

D. Langer.

(3) [Pferdeversteigerung] Am Mittwoch den 31. d. M. werden Vormittags um 10 Uhr 12 ausgemusterte Hengste in dem Reithause vor dem Ruppurrerthor öffentlich an die Meistbietenden versteigert.

Karlsruhe den 26. Januar 1849.
Großh. Landesgestütes-Casse.
M. Krauß.

Wohnungsanträge und Gesuche.

Adlerstraße (neue) Nr. 28 ist der 2. Stock bestehend in 6 schön tapezierten Zimmern, 1 Alkoven, Küche und Speicherkammern nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, an eine stille Haushaltung auf den 23. April zu vermieten. Zu erfragen im untern Stock.

Adlerstraße No. 34. ist der 3. Stock zu vermieten, bestehend in 5 Zimmern und sonstigen Erfordernissen; beziehbar auf den 23. April.

Ademiestraße Nr. 39. ist auf den 23ten April zu vermieten: der obere Stock im Vorderhaus mit 6 Zimmern, Küche, Keller; im Hinterhaus 3 Zimmer, Küche, Keller; bei beiden Logis sind die üblichen Erfordernisse; Näheres im Hintergebäude.

Amalienstraße No. 65. ist der untere Stock auf den 23. April zu vermieten, bestehend in fünf geräumigen Zimmern, 2 Speicherkammern, Küche, Keller, Holzstall und sonstigen Bequemlichkeiten. Näheres bei Ch. Leipheimer.

Blumenstraße Nr. 7., in der Nähe des Museumsgartens, ist der untere Stock, bestehend aus 4 geräumigen Zimmern, Alkoven und allen übrigen Erfordernissen auf den 23. April d. J. zu vermieten. Ebendasselbst ist im Seitengebäude ein freundliches Logis von 2 oder 3 Zimmern, nebst Erfordernissen, auf den 23. April zu vermieten, und das Nähere im Hause selbst zu erfragen.

Durlacherthorstraße No. 9. bei Aug. Schütz ist ein Logis im untern Stock zu vermieten, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Keller, Holzstall nebst Schweinstall, und auf den 23. April zu beziehen; auf Verlangen kann auch eine Speicherkammer dazu gegeben werden.

Durlacherthorstraße Nr. 70. ist ein Dachlogis zu vermieten, bestehend in einer großen Stube, Küche, Keller und Speicher nebst sonstigen Bequemlichkeiten, und kann auf den 23. April bezogen werden.

Erbprinzenstraße No. 25. ist ein Logis im 2. Stock, bestehend aus 5 Piecen und eine Mansardenkammer, Küche, Keller, Holzplatz und Theil am Waschhaus auf den 23. April zu vermieten.

Erbprinzenstraße Nr. 28. ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend in 6 Zimmern und Alkof, Küche, Speicherkammer, 2 Kellern, Holzremise und Trockenspeicher auf den 23. April zu vermieten. Näheres auf dem Bureau der Versorgungsanstalt, Amalienstraße Nr. 25.

Herrenstraße No. 20. B. sind zwei schön hergerichtete Läden mit passenden Wohnungen, sowie

im Hinterhause eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Keller, Holzremise ic., sogleich oder auf den 23. April d. J. zu vermieten. Näheres Herrenstraße No. 13. in der Eisenhandlung von J. Ettlinger und Wormser.

Hirschstraße (neue) ist der untere Stock zu vermieten, bestehend in 3 Zimmern, Alkof, Küche, 2 Mansardenzimmern, Keller, Holzremise, gemeinschaftlichem Waschhaus und Trockenspeicher; zugleich ist in der Stephaniensstraße Nr. 96. der untere Stock, bestehend in 6 Zimmern, Alkof, Küche, 2 Mansardenzimmern, Keller, gemeinschaftlichem Waschhaus und Trockenspeicher, und können beide Logis auf den 23. April bezogen werden. Näheres in der Hirschstraße Nr. 42. im 2. Stock.

Karlsstraße No. 10. ist im 2. Stock des Hintergebäudes ein freundliches Logis zu vermieten, bestehend in 2 tapezierten Zimmern, die Aussicht in die Gärten, Speicherkammer, Küche, Keller, sammt den übrigen Erfordernissen, und auf den 23. April zu beziehen. Auch ist daselbst ein gut möblirtes Zimmer, ebener Erde, sogleich zu beziehen. Näheres im untern Stock.

Karlsstraße No. 13. C. ist der dritte Stock des neuerbauten Hauses, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansardenzimmer, auf den 23. April d. J. beziehbar, zu vermieten. Näheres Adlerstraße No. 30.

Karlsstraße No. 21., im goldenen Karpfen im 2. Stock, ist ein Logis, bestehend in 4 Zimmern, einem Salon mit Balkon, Küche, Keller, Magdkammer ic. nebst allen Bequemlichkeiten auf den 23. April zu beziehen; auf Verlangen kann auch Stallung, Remise und Heuspeicher dazu gegeben werden.

Karlsstraße Nr. 25. sind 2 Logis im Hintergebäude auf den 23. April zu beziehen, das eine besteht in 2 Zimmern und Küche, das andere in einem Zimmer, Alkof, Küche u. sonstigen Bequemlichkeiten.

Kreuzstraße (neue) No. 20 ist auf den 23. April ein Mansardenlogis zu vermieten von 2 bis 3 Zimmern, Küche, Keller nebst gemeinschaftlichem Waschhaus, und ein Logis mit einem großen Zimmer, Küche und Keller, welches sogleich oder auf den 23. April bezogen werden kann.

Kronenstraße No. 20. ist im 2. Stock ein Logis zu vermieten, bestehend in 3 neutapezierten Zimmern, wovon 2 heizbar sind (mit 3 Eingängen), Küche, Keller, Speicher, Holzlage, Theil am Waschhaus nebst sonstigen Erfordernissen, und kann auf den 23. April bezogen werden; auch ist in demselben Hause ein Logis von 2 Zimmern nebst allen Erfordernissen im Vorderhaus auf den 23. April zu vermieten. Das Nähere ist im untern Stock zu erfragen.

Kronenstraße Nr. 25. ist ein Logis im Hinterhause zu vermieten, bestehend in 2 Zimmern, Küche ic. Näheres bei Schreinermeister Krieger Wittve.

Kronenstraße No. 44. ist im 2. Stock ein Logis von 3 Zimmern, Küche nebst allen übrigen Erfordernissen, und im 3. Stock ein Logis von 4—5 Zimmern, Küche ic. auf den 23. April d. J. zu vermieten und das Nähere Stephaniensstraße Nr. 80. zu erfragen.

Langestraße No. 20. ist der 2. Stock zu vermieten, bestehend in 3 Zimmern, Alkof, Küche,

Keller nebst Holzplatz, und kann auf den 23. April oder auf den Juli bezogen werden.

Langestraße No. 26., Sommerseite, ist eine sehr schöne Wohnung in der 2. Etage (3. Stock), bestehend in 1 Salon mit Balkon, 2 größeren und 3 kleineren Zimmern nebst 2 Alkoven, Küche, Keller, Holzraum, Kammer und Antheil der Waschküche, Trockenspeicher u. s. w. an eine kleine Familie zu annehmbarem Preis und Bedingungen, sogleich oder auf den künftigen April beziehbar, zu vermieten, und kann jeder Zeit eingesehen werden.

Langestraße No. 107. ist ein Logis im Hof, aus 2 Zimmern, Küche und Holzplatz bestehend, zu vermieten; beziehbar auf den 23. April.

Langestraße No. 128., nächst der Hofapothek, ist der obere Stock vornenheraus, bestehend in zwei Zimmern und Alkof, Küche, Speicherkammer, Keller, Holzplatz und Theil am Waschhaus, auf den 23. April zu vermieten. Ebendasselbst ist im Hinterhaus ein Logis mit 3 Zimmern und Küche mit den oben erwähnten Erfordernissen auf den 23. April zu vermieten.

Langestraße No. 146. auf der Sommerseite ist die bel-étage, bestehend in 6 oder 9 Zimmern, wovon das eine mit einem Balkon versehen ist, nebst Kammer, Küche, Keller, mit oder ohne Stallung, und den übrigen Erfordernissen auf den 23. April zu vermieten. Näheres in der Stephaniensstraße No. 21.

Langestraße No. 149., dem Museum gegenüber, ist im 3. Stock ein Logis, bestehend in vier Zimmern mit Alkof, einem Mansardenzimmer, Küche, Keller u., auf den 23. April zu vermieten.

Langestraße No. 215. ist der obere Stock zu vermieten, bestehend in 5 tapezirten Zimmern, 2 Speicherkammern, Trockenspeicher, Keller, Holzplatz und Antheil am Waschhaus, beziehbar auf den 23. April; Näheres im Hintergebäude.

Ritterstraße No. 6. ist der obere Stock mit 3 oder 4 Zimmern, Alkof, Küche, Speicherkammer, Holzstall, Waschhaus nebst Keller, und im untern Stock ist ein kleines Logis, auf die Straße gehend, mit allen Bequemlichkeiten bis den 23. April zu vermieten.

Spitalstraße No. 3. ist im Hintergebäude im 2. Stock ein Zimmer mit Alkof, Küche, Keller, Holzspeicher und sonst allen Bequemlichkeiten auf den 23. April zu vermieten.

Spitalstraße No. 9. ist im Hintergebäude ein Logis zu vermieten, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Keller, Holzremise und einer beschließbaren Speicherkammer; beziehbar auf den 23. April.

Spitalstraße No. 14. zunächst dem goldenen Lamm, ist ein Logis zu vermieten, bestehend in 2 Zimmern, Alkof, Küche, Keller und Holzplatz; beziehbar auf den 23. April.

Stephaniensstraße No. 28. ist ein Zimmer mit Bett und Möbel an einen ledigen Herrn sogleich zu vermieten.

Stephaniensstraße No. 36., dem gräflich Langenstein'schen Garten gegenüber, ist eine freundliche Mansardenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer und sonst allen Bequemlichkeiten, auf den 23. April zu vermieten.

Waldhornstraße No. 2. ist ein Logis mit 5 Zimmern; Küche, 2 Speicherkammern nebst Zu-

gehör auf den 23. April zu vermieten. Zu erfragen im untern Stock.

Waldhornstraße No. 19. ist im Hintergebäude ein Logis zu vermieten und auf den 23sten April zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer im Vordergebäude eine Treppe hoch.

Waldhornstraße No. 22. ist der obere Stock mit einem Saal, 6 Zimmern nebst Zugehör sogleich oder auf den 23. April zu vermieten.

Waldstraße (alte) No. 25. im Hintergebäude im 2. Stock ist ein Logis zu vermieten, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, und ist auf den 23. April zu beziehen.

Waldstraße No. 26. ist ein Logis, bestehend in 4 Zimmern, Küche, 2 Speicherkammern, Keller und Holzstall, auf den 23. April zu vermieten. Das Nähere im Hintergebäude.

Zähringerstraße No. 48. ist im Hintergebäude ein Logis, bestehend in 3 bis 4 Zimmern, Küche, Speicherkammer, Keller und Holzplatz, auf den 23. April zu vermieten.

Zirkel (innerer) No. 5. ist sogleich oder auf den 23. April d. J. ein Logis zu ebener Erde, bestehend aus einer großer Werkstatt, 2 Zimmern, eine Kammer und Küche; ebendasselbst ist auf den 23. April der zweite oder der dritte Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller nebst sonstigen Bequemlichkeiten zu vermieten; auf Verlangen kann das untere Logis auch ohne Werkstatt abgegeben werden.

Zirkel (äußerer) No. 6., Eck der Uferstraße, ist auf den 23. April ein Logis im dritten Stock, bestehend in 6 ineinandergehenden Zimmern nebst Küche, Speicherkammer, Keller, Antheil am Waschhaus und den übrigen Erfordernissen, an eine stille Familie zu vermieten.

Zirkel (äußerer) No. 18. ist der dritte Stock, bestehend aus 4 geräumigen Zimmern, einem Kabinett, Küche, verrohrter Speicherkammer, Holzplatz, Theil am Keller, Waschküche und Trockenspeicher, auf den 23. April an eine stille Familie ohne Kinder zu vermieten.

In einer schönen Lage der Langenstraße No. 233. ist der untere Stock mit 4 Zimmern, Alkof, Küche nebst allen sonstigen Erfordernissen auf den 23. April zu vermieten; in der Amalienstraße No. 69. im dritten Stock ist das Nähere zu erfragen.

Am Eck der Karlsstraße und Ludwigsplatz, im goldenen Karpfen, ist ein Logis, bestehend aus einem Laden, 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzplatz, Magd- und Speicherkammer, was sich hauptsächlich für ein Spezereigeschäft eignet, auf den 23. April zu vermieten.

In einer angenehmen Lage der Stadt ist eine schön eingerichtete Wohnung, bestehend in einem Salon, fünf geräumigen Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Stallung für vier Pferde, Chaisenremise, Kutschzimmer, Antheil am Waschhaus; auf Verlangen kann auch ein Gärtchen dazu gegeben werden, auf den 23. April beziehbar, zu vermieten; Näheres zu erfragen Langestraße No. 110.

In einer schönen Lage der Stadt, Sommerseite, ist die bel-étage mit Balkon, bestehend in 10 Zimmern, Küche, Keller, Stallung zu 4 Pferden und Remise billig zu vermieten, dasselbe kann sogleich oder auf den 23. April bezogen werden. Näheres Amalienstraße No. 32.

Et der Waldhornstraße und des innern Zirkels Nro. 3. sind 4 Zimmer mit Küche, Keller, Holzremise u. auf den 23. April zu vermieten. Näheres Herrenstraße Nro. 13. in der Eisenhandlung von J. Eitlinger und Wormser.

Et der Zähringer- und Waldhornstraße Nr. 36. ist der untere Stock, welcher sich zu einem Laden eignet, im Ganzen oder theilweise zu vermieten. Zu erfragen im zweiten Stock.

In der Hauptstraße in der Stadt Mühlburg in Nro. 153. ist in einem neubauten Hause der untere Stock zu vermieten, bestehend in 3 Zimmern, Küche, ein gewölbter Keller, Theil am Walschhaus, Trockenspeicher, Holzplatz nebst einem am Haus befindlichen Garten, und kann sogleich oder auf den 23. April bezogen werden. Näheres bei Schreinermeister Kiefer daselbst.

Vermischte Nachrichten.

(1) [Kapital zu verleihen.] 800 fl. liegen gegen Sicherheit in Grundstücken zum Ausleihen bereit. Näheres Amalienstraße Nro. 23.

(1) [Kapitalgesuch.] Es wird auf ein hiesiges Haus ein Kapital von 7000 fl. auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Zu erfragen im Kontor dieses Blattes.

(1) [Dienst Antrag.] Ein Mädchen, welches kochen kann und sich allen übrigen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, wird sogleich in Dienst gesucht. Näheres Karl-Friedrichstraße Nro. 17.

(1) [Stellgesuch.] Ein Mädchen, welches etwas nähen und kochen kann, wünscht bei Kindern oder in Zimmern eine Stelle zu erhalten. Zu erfragen Herrenstraße Nro. 10. im 3. Stock.

(1) [Stellgesuch.] Ein braves Mädchen, welches im Kochen und sonst allen häuslichen Geschäften vorstehen kann, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres zu erfragen in der Durlacherthorstraße Nro. 103. im Hintergebäude im 2. Stock.

(1) [Dienstgesuch.] Ein Mädchen von gesetztem Alter, das mit guten Zeugnissen versehen ist, schön weisnähen, bügeln, so wie das Kleidermachen kann, und auch im Kochen erfahren ist, wünscht sogleich oder auf Ostern einen Platz als Stubenmädchen oder in einer stillen Haushaltung, wobei mehr auf gute Behandlung als großen Lohn gesehen wird. Näheres Langestraße Nro. 124. im Hinterhaus.

(1) [Dienstgesuch.] Eine sehr brave Person, Wittwe, sucht sogleich einen Dienst zu Kindern. Zu erfragen Zähringerstraße Nro. 50.

(1) [Verloren.] Am letztverfloffenen Montag Abend ist von der Erbprinzen- durch die Ritter-, Lange- und alte Herrenstraße, d. n. innern Zirkel bis zum Theater, ein Haar-Beagle, kettenförmig geflochten, mit Goldplättchen, und einem goldenen Schloßchen mit einem Amethyst besetzt, verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung von 5 fl. im ersten Stock des Hauses Nr. 12. in der Karlsstraße abzugeben.

(1) [Verloren.] Sonntag den 28. sind von Knieltingen bis Mühlburg zwei Tabakspfeifen, die eine mit einem Silhouettenkopfe, die andere mit einem weißen Kopfe und dickem Weichselrohre, beide mit Hornwasserfäden, verloren gegangen. Der Finder,

dem eine gute Belohnung zugesichert wird, beliebe solche im Kontor dieses Blattes abzugeben.

(2) [Verkaufsanzeige.] In der Erbprinzenstraße Nr. 3. sind schöne neuholländer Kanarienvögel billig zu verkaufen.

(1) [Verkaufsanzeige.] Ein neuer Schifffonier, Bettlade, Nachttischchen, vergoldeter Spiegel, sind wegen Wegzug zu verkaufen, Langestraße Nro. 144.

(1) [Verkaufsanzeige.] Wegen Wegzug sind in der Karlsstraße Nr. 39 folgende Gegenstände zu verkaufen: zwei nussbaumene Bettstellen, ein nussbaumener Tisch, ein tannener Schrank und fünfzig rein gehaltene Weinflaschen.

(2) [Verkaufsanzeige.] Es ist eine beinahe ganz neue Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

(2) [Gartenverpachtung.] Circa 3 Viertel Garten dahier innerhalb der Stadt, ohnweit der Schlachthausstraße, mit solidem Gartenhäuschen, oben auf den Landgraben und unten auf die Gewannscheide stehend, ist auf ein oder mehrere Jahre zu vermieten. Neben mehreren tragbaren Obstbäumen befindet sich in demselben eine große Anzahl der edelsten Rebsorten, und es wird dieser Platz seiner nahen und angenehmen Lage wegen sowohl zum Nutzen als zum Vergnügen sich besonders eignen.

Das Nähere neue Hirschstraße Nr. 38. parterre.

In der Lyzeumstraße Nro. 4., liegen Verlagscheine ad 300, 450, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, 2000 und 2200 fl. (auf Acker- und Wiesfeld lautend) zur Einsicht bereit.

Anzeige.

Im Gasthaus zum Däsen in Durlach sind Kanarienvögel in schönster Auswahl billig zu haben.

Haus-Verkauf.

Ein vor drei Jahren neu erbautes einsäckiges Wohnhaus mit großer Einfahrt, mitten im Orte Grünwinkel gelegen, ist zu verkaufen. Dasselbe besteht in drei Zimmern, nebst Küche, Holzlammer, Speicher und Keller. Vor dem Hause ist ein Blumengarten und hinter demselben ein Gemüsegarten, welcher an einen Acker anstößt, nebst einer kleinen Bleichwiese, an der die Alb vorbeifließt. Sollte der Verkauf dieses Hauses nicht zu Stande kommen, so wird dasselbe zu vermieten gesucht und ist das Nähere im Gasthaus zur Rose daselbst zu erfragen.

Wein-Verkauf.

Herrenstraße Nr. 1 wird guter 1846r Wein die Maas zu 15 Kreuzer und die Maas zu 24 Kreuzer; sodann 1846r Rothe, die Flasche zu 24 Kreuzer, und 1846r Riesling, die Flasche auch zu 24 Kreuzer verkauft; und jeden Vormittag bis 10 Uhr können Proben davon abgeholt werden.

Verkauf einer Magazin-Einrichtung.

Eine im besten Stand erhaltene Magazin-Einrichtung ist um billigen Preis zu ver-

kaufen. Näheres Langestraße No. 152. im untern Stock.

In der Akademiestraße No. 43 im untern Stock sind nachstehende Gegenstände billigen Preises aus freier Hand zu verkaufen: ein zweithüriger Schrank, drei Tische, vier Rohrstühle, eine spanische Wand, ein Sopha mit Stahlfedern, ein Violoncellkasten, ein Notenpult, ein Kochofen, ein Heerd, verschiedenes Eisengeschirr, ein lackirtes großes Theebrett, eine verschließbare Gatterthüre, welche sich in zwei Flügel öffnet, mehrere Solenhofen Steine, ein großer Tisch mit Pult für Lithographen geeignet, und ein Kinderheerd von weißer Fayence mit Messingbeschlag der förmlich geheizt und zum Kochen benützt werden kann.

Den 27. d. Nachmittags verlief sich ein kleiner gelber Windhund; wer ihn findet, wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung in der Waldhornstraße No. 7. abzugeben.

Es wünscht ein anständiges Mädchen in einem hiesigen Geschäftshaus dauernde Beschäftigung im Nähen zu erhalten, oder auch einige Häuser zur Besorgung des Weißzeugs gegen billiges Honorar baldigst zu bekommen. Ebenfalls wird auch eine anständige Person als Theilnehmerin an einem größeren Zimmer, wo auch das Bett dazu gegeben werden könnte, unter billigen Bedingungen gesucht. Näheres zu erfragen Durlacherthorstraße No. 4. im untern Stock auf die Straße gehend.

Zeichen-Unterricht.

Außer dem Unterricht, den ich seither und ferner täglich von 11—12, von 1—2, Mittwoch und Samstag von 2—4 Uhr erteile, beginnt mit dem 1. Februar d. J. weiter ein solcher Unterricht von 4—5 und vom 1. März an von 5—6 Uhr Abends in meinem Zeichenlokale, Langestraße No. 104.

Das monatliche Honorar für diesen Unterricht von wöchentlich 4 Stunden beträgt 1 fl.

Für junge Gevirtsleute erteile ich Sonntags früh von 8—11 Uhr für ein monatliches Honorar von 30 kr. Zeichenunterricht, und lade hiermit zum Besuche ein.

Auch bin ich zu Ertheilung von Privatstunden im Zeichnen, Tuschen und Malen bereit.

Ich werde mich bestreben, das Vertrauen der Eltern und Vormünder, welche ihre Söhne meinem Unterricht anvertrauen — ebenso zu rechtfertigen, wie ich es während meines 18jährigen Wirkens mit angelegen sein ließ.

Ludwig Kunz.

Anzeige.

Mit dem 1. Februar eröffne ich einen Kurs im Zeichenunterricht, und zwar absondert für Knaben und Mädchen, wobei ich besonders darauf aufmerksam mache, daß ich meine Schüler bei vorgerückter Fertigkeit im Zeichnen im Aquarellmalen unterrichten werde.

Das monatliche Honorar (wöchentlich 2 Stunden) — Mittwoch und Samstag — ist . . . 30 kr.
Für Unterricht im Malen . . . 48 kr.
Auch erbiete ich mich, Einzelnen Unterricht in ihrer Wohnung zu geben. Nähere Auskunft erteilt

J. Kauffmann,
Malers und Lithograph.

Privat-Bekanntmachungen.

Wegen bevorstehender Abreise des königl. würt. Geschäftsträgers, Frhn. von Wächter, werden diejenigen Personen, welche noch eine Forderung an denselben zu machen haben sollten, aufgefordert, ihre Rechnungen innerhalb 8 Tagen einzureichen.

Karlsruhe den 27. Januar 1849.

Ich beehre mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein bisheriges Geschäft aufgegeben habe.

F. A. Daubacher.

Anzeige.

Wir zeigen unseren verehrlichen Abnehmern an, daß wir die Preise von unserem Kunstmehl und Gries in unserer Niederlage bei Kaufmann Christian Niempp in Karlsruhe wieder herabgesetzt haben und empfehlen uns daher zu geneigtem Zuspruch.

Berg bei Stuttgart den 26. Januar 1849.

Die Verwaltung der königl. Kunstmühle.

Burckhardt.

Mannheimer Dampfmühle.

Die Unterzeichneten machen hiermit die ergebene Anzeige, daß sie Herrn Konradin Haagel in Karlsruhe von heute an die Agentur für den Verkauf ihres Mühlenfabrikats in dortiger Stadt übertragen haben. Da hierdurch einem vielseitigen Verlangen entsprochen ist, so erlauben sich Dieselben die Bitte, den Hrn. Agenten recht oft mit Aufträgen beehren zu wollen und sichern stets beste und billigste mögliche Bedienung zu.

Mannheim den 18. Januar 1849.

H. Massenbach & Comp.,
Dampfmühlenbesitzer.

Indem ich mich auf obige Anzeige der Herren Massenbach & Comp. in Mannheim beziehe, beehre ich mich, das vorzügliche Fabrikat obiger Herren mit dem Bemerkn nochmals zu empfehlen, daß dieses Mehl, weil es ganz trocken gemahlen wird, zu feinen Backereien besonders eignet und sich lange Zeit gut aufbewahren läßt. Zur Bequemlichkeit ist dasselbe in 5 und 10 Pfundpaketen gepackt, und bitte daher um geneigte Aufträge, wobei ich meinerseits die billigste und pünktlichste Bedienung zusichere.

Karlsruhe den 18. Januar 1849.

Conradin Haagel.

Frisches Alpen-Butterschmalz

ist so eben in bester Qualität eingetroffen bei

August Hofmann,

Karl-Friedrichstraße No. 17.

Musik-Anzeige.

Bei Unterzeichnetem wird heute die Musik vom Schaffschützen-Corps eine Abendunterhaltung geben; der Anfang ist um halb 6 Uhr; wozu höflichst einladet

A. Hoffmann,

zu den drei Königen.

Unum suum cuique.

In No. 16. dieses Blattes treten die Goldarbeiter E. und C. Balbach als meine Concurrenten in der Fabrikation galvanischer Ketten auf und erdreisten sich, ihre Ketten wirksamer als die meinigen zu nennen. Ob zwar ich nun bisher gegen die vielen Nachpflücker meiner Ketten nie polemisch aufzutreten für nöthig erachtet habe, weil sich derartige, aus Brodneid, Mißgunst und anderen unlauteren Motiven hervorgegangenen Spekulationen stets selbst bestrafen, will ich mich doch in vorliegendem Falle, wo Gelehrte sich der Goldarbeiter annehmen, mit wenigen Worten über jene prahlerische Annoncen und über die wirkliche Nützlichkeit und Bewährtheit der Goldberger'schen Ketten ausbreiten.

Die Konstruktion meiner Ketten kann ich im Allgemeinen als bekannt voraussetzen; sie bestehen aus einzelnen Kupfer- und Zinkdrathstücken, die abwechselnd in der Zahl von 41 bis 50 Gliedern nach Art einer Feldmesserkette zusammengefügt sind. Hierdurch entsteht in der Längerichtung der Kette eine von der Stärke des Draths und der Zahl der Glieder abhängige galvanische Strömung, welche an den auf der einen Seite durch Kupfer, auf der andern durch Zink gebildeten Endpunkten der Kette mit befannter + und - Polarität hervortritt. Um die Kette zu schließen, ohne daß eine Ausgleichung der beiden Pole stattfindet, sind die beiden Endpunkte der Kette durch einen den galvanischen Strom nicht weiter leitenden Glaszylinder vereinigt. Soll nun diese Kette angewandt werden, so muß sie um den leidenden Theil angelegt werden, daß der Zylinder auf der vorwiegend afficirten Stelle ruht. Hierdurch wird bewirkt, daß die galvanische, durch den Zylinder unterbrochene Strömung von der Kette auf die leidende Stelle überspringt, und durch diese hiedurch ihre Vereinigung und Ausgleichung gewinnt. Es macht sich dieser Vorgang durch ein leichtes Prickeln an dieser Stelle bemerkbar, und wenn auch hier die elektrische Strömung nur in schwacher Weise wirkt, so wirkt sie doch ohne Unterbrechung, und durch diesen Umstand können, ohne kaum jemals Nachtheil zu stiften, doch bedeutendere Störungen beseitigt werden.

In wie weit nun diese Konstruktion meiner Ketten zweckentsprechend ist, bezeugen die in den meisten öffentlichen Organen Europas enthaltenen Atteste und Dankfassungsschreiben vieler tausend, durch den Gebrauch meiner Ketten Geheilten, und geben mir sowohl diese mehrjährigen Erfahrungen, sowie auch die Begutachtungen vieler renommirten Aerzte und Wissenschaftsmänner, und die Patentirung der Goldberger'schen Ketten von Seite der kais. königl. Hofkammer in Wien, nach eingeholtem Gutachten von der dortigen medicinischen Fakultät (die, beiläufig gesagt, aus 440 Mitgliedern, sämmtlich praktische Aerzte, besteht), das Recht, grade die bisherige Konstruktion der Goldberger'schen Ketten als vollkommen zweckentsprechend und als ganz vorzüglich zu betrachten.

Ohne mich nun weiter auf unpraktische hypothetische Erörterungen einzulassen, will ich nur bei der Erfahrung bleiben, da ja doch der Werth eines Heilmittels nicht von dessen Neuheit, sondern davon abhängt, ob sich dieses Mittel auch wirklich schon häufig heil- und wirksam erwiesen

und erprobt hat, und kann ich sonach, gestützt auf die hundertfach bewährte Heilkraft und Nützlichkeit der Goldberger'schen Ketten, dieses galvano-elektrische Remedium Allen, die mit rheumatischen, gichtischen und nervösen Leiden behaftet sind, gewissenhaft anempfehlen.

Sollten die Goldarbeiter E. und C. Balbach durch ihre galvanischen Ketten eben so vollständige und häufige Heilungen bewirken, als dies durch die Goldberger'schen Ketten täglich geschieht, so könnten sie ihre neuen Ketten mit den so bewährten Goldberger'schen wohl vergleichen, vielleicht auch „besser“ nennen; — jedenfalls ist es aber von den Herren Goldarbeitern sehr anmaßend, wenn sie jetzt schon, nachdem ihre Ketten noch gar nicht angewandt und ihre Verbesserungen noch gar nicht erprobt sind, im Voraus behaupten wollen, daß ihre Ketten den Meinigen vorzuziehen seien.

Da nun also für die Wirksamkeit der Goldberger'schen Ketten sowohl die Empirie (Erfahrung,) als auch die günstigen Atteste vieler hundert praktischen Aerzte sprechen, während die Hrn. Goldarbeiter sich, bezüglich ihrer Ketten nur auf höchst einseitige theoretische Ansichten stützen können, so werde ich diesen Gegenstand, so wie die darauf Bezug habenden Anpreisungen und Prahlereien bis zu jenem Zeitpunkte unbedacht lassen, wo die Herren E. und C. Balbach für die wirkliche Nützlichkeit und Bewährtheit ihrer Konstruktion authentische Beweise und Resultate aufzuführen im Stande sein werden.

NB. Bei dieser Gelegenheit nehme ich nochmals höflichst Veranlassung, das P. P. Publikum auf den so eben im Druck erschienenen ersten Jahresbericht über die Heilkraft und Wirksamkeit der Goldberger'schen kais. königl. patentirten galvano-elektrischen Rheumatismus-Ketten aufmerksam zu machen, und wird diese Brochüre in meinen sämtlichen Niederlagen unentgeltlich ausgegeben (in Karlsruhe bei Hrn. Adolph Döring, Firma A. Kreiter Ww.). Dieser Jahresbericht enthält attestirte Erfahrungen und äußerst günstige Zeugnisse von mehr denn dreihundert geachteten Aerzten und glaubwürdigen Privatpersonen über die überraschenden Heilungen, welche bei nervösen, gichtischen und rheumatischen Uebeln aller Art durch die Goldberger'schen Ketten bewirkt wurden, und gibt über deren Anwendung und Gebrauch jede wünschenswerthe Auskunft.

Larnowitz den 22. Januar 1849.

J. E. Goldberger, Fabrikant.

Maskenball.

Sonntag den 11. Februar findet im Gasthof zum weißen Löwen ein Maskenball statt. Billets, für Herren zu 36 fr. und für Damen zu 18 fr. können bei Herrn Löwenwirth Seyfried, sowie in meiner Wohnung, neue Waldhornstraße Nr. 57, abgeholt werden. Ferner wird bemerkt, daß der Herr, welcher eine Dame mit einführt, nur 48 fr. zu geben hat. Hiermit lade ich meine Schüler und Freunde ergebenst ein.

Anfang 7 Uhr.

Karl Mehrlich, Tanzlehrer.

Museum.

Samstag den 3. Februar d. J. findet die vierte Abendunterhaltung im Museum statt.

Anfang 7 Uhr, Ende 11 Uhr.

Die Commission.

Museum.

Unter Bezugnahme auf die Ankündigung des am 19. Februar d. J. im Museum stattfindenden Maskenballs und damit verbundenen Glückshafens ergeht an die verehrlichen Mitglieder die Einladung, das zu wohlthätigen Zwecken bestimmte Unternehmen gleich wie in früheren Jahren sowohl durch Darbringung von Gaben zur Auspielung, als auch durch Abnahme von Loosen unterstützen zu wollen.

Karlsruhe den 29. Januar 1849.

Die Museums-Commission.

Liederhalle.

Dienstag den 30. Januar, Abends 8 Uhr, Gesangsprobe.

Der Vorstand.

Liedertafel.

In Bezug auf den am 3. Februar abzuhaltenen Gesellschafts-Ball wird den verehrlichen Mitgliedern kund gethan, daß die Eintrittskarten am Mittwoch den 31. Januar und Donnerstag den 1. Februar im Gesellschaftslokale Abends von 8 bis 10 Uhr abgegeben werden.

Der Vorstand.

Feuerwehr.

Die Einzelzeichnungslisten für den Donnerstag den 1. Februar d. J. stattfindenden Ball sind nunmehr geschlossen; es werden aber alle diejenigen Mitglieder der vier Compagnien, welche sich noch nachträglich betheiligen wollen, oder die Unterzeichnung aus irgend einem Grunde bis jetzt nicht bewerkstelligen konnten, ersucht, sich bei einem Commissionsmitglied desfalls noch zu melden.

Fremde.

In hiesigen Gasthöfen.

Deutscher Hof. Hr. Junghanns, Abgeordneter von Mosbach. Hr. Weis, Kfm. v. Wergentheim. Hr. Mesmer, Kaufm. v. Luxemburg. Hr. Koler v. Schaffhausen. Hr. Galsinger, Kfm. v. Göttingen.

Englischer Hof. Hr. Delfs, Prof. von Heidelberg. Hr. Wallach, Fabr. v. Frankfurt. Hr. Reumann, Kfm. v. Mannheim. Hr. Schiltshelm, Herr Klee und Herr Worms, Kst. v. Frankfurt. Hr. Bios m. Gat. v. Paris. Hr. v. Haymerle, k. k. Legationsrath m. Gat. v. Wien. Hr. Mayer, Part. v. Paris. Hr. Fober mit Fam. von Adn. Hr. Rawig, Kaufm. v. Berlin. Hr. Manbagn, Arzt, v. Frankfurt. Hr. Keck, Kfm. v. München.

Erbprinzen. Herr Dingelstädt, Legationsrath von Stuttgart. Hr. Sohter, Kfm. v. Gengenbach. Hr. Klüber, geh. Rath von Mannheim. Herr Münch, Arzt von Weglar. Hr. Kant, Kfm. v. Frankfurt.

Geist. Hr. Schlegel, Fabr. v. Neustadt. Hr. Haas, Kfm. v. Rohrbach. Hr. Keller, Kfm. v. Pforzheim. Hr. Müller, Kfm. v. Bergzabern.

Goldener Karppfen. Herr Imhof v. Sachsenflur. Hr. Schwein v. Zogrim. Hr. Jordan v. Erlsbach.

Kaiser Alexander. Herr Lachnet u. Hr. Grether, Notar v. Rheinischhoffsheim.

Rheinischer Hof. Hr. Rosmann, Kfm. v. Ober-

Die Eintrittskarten auf den Ball werden, für Herren und Damen auf den Namen lautend, Mittwoch den 31. d. M., Nachmittags von 2 — 4 Uhr, im Lokale der Gesellschaft Eintracht abgegeben, ohne welche Karten der Zutritt Niemand gestattet werden kann.

Die Compagniemitglieder erscheinen auf dem Balle in ihrer Bürgerwehruniform.

Karlsruhe den 29. Januar 1849.

Die Ball-Commission.

An Emil

Da Du so offen Dich an mich gewandt,
So bleib' ich Antwort Dir nicht schuldig.
Du hast in dieser Zeitung es bekannt,
Daß Du mich liebst; — je nun, ich trag's geduldig?! —
Doch gibt Dir hier der Rosenmund
Mit Dornen nun die Wahrheit kund;
Drum höre jetzt, was ich Dir sagen will,
Und schweig' beschämt auf immer still!

Wenn Du willst Lieb' in Mädchen-Augen lesen,
Lern' erst das Alphabet und dann lautieren!
Da wohl das Buch in Deiner Hand verkehrt gewesen!!
Denn die Posaun' kann nie die Herzen rühren. —

Amalie

Tagesordnung der II. Kammer.

139. öffentliche Sitzung

auf Dienstag den 30. Januar 1849.

Vormittags 9 Uhr.

- 1) Anzeig neuer Eingaben und Motionen.
- 2) Fortsetzung der Berathung des Berichts des Abg. Speyerer über den Gesetzentwurf, die Vermögenssteuer betreffend.

Frankfurter Börse am 27. Januar 1849.

GELDSORTEN.

GOLD.		SILBER.	
A.	kr.	fl.	kr.
Neue Lou v'or	11 5	Laubthaler, ganze	2 43 1/4
Friedrichs'or	9 54	Preussische Thaler	—
Holl. 10 fl Stücke	10 1	Gold al Maroo	382 —
Rand-Ducaten	5 36	Nochhaltig-Silber	24 24
20 Franken-Stücke	9 35	Gering u. mittelhal	24 18
Engl. Sovereigns	12 1	DISCONTO	1 1/2

radenge. Hr. Weikel, Kfm. v. Heppenheim. Hr. Maier, Kfm. v. Lorsch. Hr. Muger v. Heppenheim.

Römischer Kaiser. Herr v. Borges, Kaufm. von Lyon. Hr. Schniter v. München. Hr. Beeger, Kfm. v. Dresden. Hr. Heringer, Fabr. m. Gat. v. Augsburg.

Rothes Haus. Hr. Kisting, Kfm. v. Mannheim. Hr. Binder, Kaufm. von Stuttgart. Herr Schäfer mit Schwester v. Freiburg. Hr. Emmendorfer v. Waiblingen. Hr. Bauer, Kfm. v. Frankfurt. Hr. Wagner v. Emmendingen.

Waldhorn. Hr. Roth, Fabr. von Offenbach. Herr Biebing v. Kronthal.

Zum weißen Bären. Hr. Heusinger, Kaufm. von Waldegg. Hr. Augenstein v. Wildbad. Hr. Kesser mit Sohn v. Appenweier. Hr. Lang, Kaufm. v. Heidelberg. Hr. Fischener, Stud. v. Heidelberg.

Zum wilden Mann. Hr. Holl, Müller v. Waldbreit. Hr. Messer, Kfm. v. Reuhütten.

Jähringer Hof. Herr Strotterotte mit Bed. von Riga. Hr. Fischer v. Frankfurt. Hr. Zandt v. Pforzheim. Hr. Weckerle v. Freiburg. Hr. Bittmann v. Heidelberg.

In Privathäusern.

Bei Hr. Kanzleirath Eisen: Frau Profes. Giltteron mit Söhne. — Bei Hr. Polizeidirektor Picot: Hr. v. Neuenstein v. Achern. — Bei Hr. Oberlehrer Weber: Hr. Franz Jung, Kfm. v. Antwerpen.

Redigirt und gedruckt unter Verantwortlichkeit der Ehr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung.

Waterländischer Verein zu Karlsruhe.

Bericht

über

die Vereinsversammlung vom 29. Dezember 1848.

Der Vorsitzende eröffnet, daß nachdem bekannt geworden, daß der Handelsstand einiger norddeutschen Seeplätze und Handelsstädte bei der Reichsversammlung den Entwurf eines Zolltarifs vorgelegt habe und nachdem aus der Einsicht dieses Entwurfes klar hervorgegangen, daß er ein wirklicher Angriff auf die Industrie, das Gewerbe und den Ackerbau Deutschlands sei, habe der Vorstand für dringend geboten erachtet, in einer Adresse der Nationalversammlung die Sachlage darzustellen, die Unterstützung über einen solchen Angriff auszusprechen und überallhin Aufforderungen zum Anschluß an diese Verwahrung ergehen zu lassen.

Der Vorstand habe ein Mitglied der Gesellschaft, welches mit den Verhältnissen des Zollvereins, des Handels, der Gewerbe, der Industrie und der Urproduktion auf das Genaueste vertraut ist, ersucht, den Entwurf zu einer solchen Eingabe vorzulegen. Das Vereinsmitglied, welches sich diesem Gesuch unterzogen hatte, verlas hierauf den Entwurf (siehe Karlsruher Zeitung vom 29. Dezember vorigen Jahres). Dieser Entwurf wurde sogleich mit Acclamation gut geheißt und der Beschluß gefaßt, denselben an die Reichsversammlung abgehen zu lassen und ausserdem gedruckt so viel möglich zu verbreiten und zum Anschluß aufzufordern. In einer darauf folgenden Besprechung wiesen mehrere Anwesende von dem Gewerbe- und Handelsstande und Vertreter auswärtiger grösserer Fabriken aus ihren eigenen Verhältnissen die Nichtigkeit des in dem Entwurf im Allgemeinen Gesagten und damit die große Gefahr nach, welche dem Wohlstande, der Größe und Einheit Deutschlands aus dem vorgelegten Tarifentwurf zu erwachsen drohe.

Der Vorsitzende bringt hierauf das Gutachten eines Mitgliedes der Gewerbecommission des Vereins über die Errichtung von Gewerbeleihen zur Besprechung und es wird derselbe von dem Verfasser verlesen. Es wird in dem Gutachten nachgewiesen, daß Leihkassen verschiedener Art zum dringenden Bedürfnis geworden sind, und daß Gemeinden, Bezirke oder Kreise, ja selbst der Staat, zur Erhaltung des Credits der Bürger sowohl, als der Gemeinden und ganzer Bezirke sich zur Errichtung solcher Leihkassen entschließen müßten.

Für Karlsruhe wird das Bedürfnis einer Gewerbeleihe erkannt, und gewürdigt, was der Kreuzerverein und der Gewerbeverein durch Abfassung von Statuten und sonstige Vorarbeiten für diese Sache gethan hat. Der Zweck der Leihkasse soll sein: den kleinen Gewerbsmann durch Vorhülfe in dem Betrieb seines Geschäftes zu unterstützen, durch mäßige Zinsnahme gegen die Gefahren des Wuchers zu schützen, durch die Anordnung der Rückzahlung in kurzen Terminen und kleinen Beträgen dem Gewerbsmanne die Rückzahlung zu erleichtern und ihn damit indirekt zu einer auf alle übrigen Verhältnisse wohlthätig wirkenden Sparfamkeit aufzufordern und zu gewöhnen. Die Darlehen sollen im Betrage von 10 bis 200 fl. gegeben, die Sicherheit theils in Bürgschaft, theils in den in der zu errichtenden Gewerbehalle aufzustellenden Gewerbezeugnissen gefunden werden.

Das Gutachten weist nach, daß eine Actiengesellschaft eine solche Gewerbeleihe gründen könne, aber über einen gewissen Betrag nicht hinauskommen werde, ihre Wirksamkeit also immer beschränkt bleiben würde; es solle deshalb die Stadt selbst in Verbindung mit einer Actiengesellschaft die Sache in die Hand nehmen und die Verwaltung gemeinschaftlich führen, nur so könne Ersprießliches aus der Gewerbeleihe hervorgehen.

Der Antrag, der waterländische Verein solle sich in Verbindung mit dem Gewerbeverein bei der Gemeindebehörde verwenden, daß die Errichtung von Gewerbeleihen möglichst bald ins Leben geführt werde, wird nach kurzer, im Allgemeinen beifälliger, Besprechung einstimmig angenommen.

Anhängend an diese Verathung wurde zur Sprache gebracht,

ob und wie der Nachtheil, daß die Gewerbesteuer so häufig überlange auf die Bezahlung ihrer gelieferten Arbeiten warten müßten, beseitigt werden könne; es wurden einige Vorschläge hierzu gemacht, als z. B. Erlassung einer gesetzlichen Bestimmung, daß der Betrag für gelieferte Arbeit, von sechs Monaten nach der Ablieferungszeit verzinst werden müßte. Als allein ausreichendes Mittel wurde aber nur erkannt, wenn alle Gewerbesteuer, beziehungsweise die Meister eines Gewerbes, sich vereinigen, zu gewissen Terminen ihre Rechnungen ihren Abnehmern zu überreichen, ebenso sie nöthigen Falles nach einem gewissen Zeitraum zu erinnern und dann Zahlungsbefehl zu erwirken. Es wurde hierbei bemerkt, daß alle Meister auch streng bei einer solchen Verabredung bleiben müßten, weil sonst Einzelne, welche länger borgen würden, die Kundschaft Anderer an sich ziehen könnten, allein darauf auch erwidert, daß diese Meister keinen Gewinn machen würden, weil Kunden, welche das lange Borgen lieben, wenn sie eine große Rechnung schein haben, häufig ihre Gewerbesteuer verlassen, um nicht an Bezahlung gemahnt zu werden. Als ein großer Uebelstand wurde auch das absichtliche Zurückhalten mit Einreichung der Rechnungen bei Kunden, welche für sicher gehalten werden, getadelt, indem dadurch häufig Leute mit sonst geordnetem Haushalt die Ueberflüssigkeit ihrer Finanzen verlieren und so von den Gewerbsleuten selbst aus gütigen zu schlechten Kunden gemacht würden.

Gewünscht wurde im Interesse des Gewerbestandes, es möchten die hiesigen Meister selbst diesen Gegenstand, als sie am nächsten berührend, in weitere Erwägung ziehen.

Der Vorsitzende trägt nun einen weiteren Bericht der Gewerbecommission vor, über die Frage: „wie der Noth zur Zeit unbeschäftigter Gewerbesteuer abgeholfen werden könne“.

Die Commission stellt den Antrag, die Stadt in 61 Quartiere zu theilen, in jedem Quartier durch einen Bürger wöchentliche oder monatliche freiwillige Beiträge zu erheben; von diesem Gelde sollen bei fleißigen Gewerbsmeistern, welche zur Zeit ohne Verschulden unbeschäftigt sind, Arbeiten in Bestellung gegeben und diese in einem Lokale aufgestellt werden. Diejenigen, welche Beiträge gegeben, haben sodann das Recht, für die Summe ihrer Beiträge von den gefertigten Arbeiten ihnen entsprechende sich anzueignen, oder solche in Bestellung zu geben, jedoch sollen auch Andere frei kaufen können. Die Quartiervorsteher sollen die Meister, welche der Unterstützung bedürfen und würdig sind, aussuchen und einer besondern Commission zur Arbeitgebung empfehlen, welche Commission die abgelieferten Arbeiten in Bezug auf ihre Güte zugleich prüft; auch Privaten, welche Arbeiten für ihre Beiträge bestellen wollen, haben sich an diese Commission zu wenden.

Nach geschickener Verathung, in welcher mehrere gegen diese Einrichtung erhobene Zweifel widerlegt wurden, beschloß die Versammlung den Vorstand zu beauftragen, zu versuchen, diese Einrichtung für diesen Winter ins Leben zu rufen, und dabei die Erfahrungen, welche in Mannheim gemacht wurden, wo ein solcher Verein schon besteht, zu benutzen.

Weiter leitete der Vorsitzende die Verathung auf eine Zuschrift des Mannheimer Vereins, eine Adresse an die Reichsversammlung betreffend, welche den Mehrheitsbeschluß der Reichsversammlung ausdrückt, insbesondere aber den Präsidenten der Reichsversammlung, Heinrich von Gagern, der vollen Anerkennung seines Wirkens, und des, trotz aller Angriffe, fortbestehenden Vertrauens versichert.

Da nun seit Erlassung dieser Adresse von Mannheim sich die Verhältnisse in Frankfurt sehr geändert hatten, indem von Gagern seitdem als Präsident der Reichsversammlung ab- und an die Spitze des Ministeriums getreten ist, und eine bestimmte Mehrheit in der Reichsversammlung zur Zeit nicht besteht, so glaubte die Versammlung, wenn sie auch volles Vertrauen auf das Wirken von Gagern in seiner neuen Stellung habe, und vor wenig Tagen — vor den eingetretenen Veränderungen — bereit gewesen wäre, dieser Adresse aus voller Ueberzeugung beizustimmen, daß es jetzt nicht mehr an der Zeit wäre, sich derselben anzuschließen. Schluß der Sitzung.